

## Hinführung zur Apostelgeschichte

Der Titel „Apostelgeschichte“ ist erst um 180 nach Christus nachweisbar.

Der Name kommt vom Lateinischen, den „Acta“, Akten über wichtige Persönlichkeiten.

Wie der Autor, Lukas, im Evangelium keine Biographie über Jesus verfasst, ist auch die Apostelgeschichte keine wirkliche Geschichte der Apostel und des Urchristentums. Sie stellt vielmehr dar, wie sich das Evangelium von Jerusalem bis nach Rom ausgebreitet hat.

Zuerst steht Petrus im Mittelpunkt und ab dem 13. Kapitel Paulus – er wird nur zweimal Apostel genannt.

Unsere Lesung geht eine Heilung durch die Apostel voraus. Im 3. Kapitel heißt es: „An einem Nachmittag gegen drei Uhr gingen Petrus und Johannes wie gewohnt zum Tempel. Sie wollten dort am gemeinsamen Gebet teilnehmen“. Am „schönen Tor“ saß ein Bettler, der gelähmt war. Petrus fasst den Gelähmten an der Hand und sagt: „Im Namen Jesu Christi von Nazareth: Steh auf und geh!“ Dieses Wunder erregt gewaltiges Aufsehen, zumal der Geheilte außer sich vor Freude umher rennt, in die Luft springt und Gott lobt.

Die Tempelwache ist nicht erfreut, verhaftet Petrus und Johannes und sperrt sie über Nacht ins Gefängnis. Am nächsten Morgen befasst sich mit diesem Fall der Hohe Rat. Die Mitglieder werden der Reihe nach genannt: Der Hohepriester Hannas, dazu Kaiphas, Johannes, Alexander und andere aus der Verwandtschaft des Hohenpriesters. Petrus und Johannes werden vorgeführt und werden nach der Vollmacht befragt, in welcher sie heilen, und dem Auftrag zu predigen.

Heute hören wir die Antwort des Petrus.